

## Bayerischer Filmnachwuchs in Gerbrunn

Die 32. Filmtage Bayerischer Schulen vom 9.-11.10.2009

Letztes Jahr waren alle Filme produzierenden Schüler und ihre Betreuer gespannt, wie, nach 30 Jahren Marktheidenfeld, die Übersiedelung an die Volksschule Gerbrunn gelingen werde.

Und siehe da – alle waren des Lobes voll, dass schon der Start in der neuen Umgebung ein voller Erfolg war: das Ambiente in der Gerbrunner Schule und der Gemeinde-Mehrzweckhalle sprach alle an, Aufnahme wie Organisation waren perfekt.

An den zweieinhalb Tagen von Freitag 14.30 Uhr bis Sonntag werden wieder fast 50 Filme vorgeführt. Dabei ist in Gerbrunn sozusagen nur der Weizen der eingereichten Filme, die Spreu hat eine Vorjury bereits getrennt: Am Freitag werden 20 Filme in der Reihe der „Horizonte“ außer Konkurrenz gezeigt, zur Anregung für alle andern, sie nehmen aber nicht am Wettbewerb teil.

Am Freitag um 17.00 Uhr findet die offizielle Eröffnung der Veranstaltung statt, und ab 19.00 Uhr gibt es das erste Dutzend Filme in zwei Blöcken zu sehen. Sie sind wieder aus allen bayerischen Regionen und Schularten, von der Volksschule bis zum Gymnasium, von Würzburg bis zum Großraum München.

Am Samstag zwischen 9.00 und 15.00 Uhr werden nochmals 15 Filme in 3 Blöcken präsentiert, und das Spektrum ist genauso bunt wie die vielversprechenden Titel, von „Fear and loving in Cyberspace“ bis zu „Rassen macht sexy“. Nach jedem Block gibt es eine Ge-



sprächsrunde, in der die Zuschauer mit den anwesenden Filmleuten Fragen ohne Scheu diskutieren können. Am Samstag gibt's für Lernwillige zusätzlich Workshops zu technischen und gestalterischen Fragen der Filmarbeit. Alle diese Veranstaltungen sind offen für alle Besucher und nicht zuletzt die Präsentation der Preisträger am Sonntag ab 9.30 Uhr. Aus diesem Wettbewerb sind schon spätere Oscar-Gewinner hervorgegangen, und ein Film aus dem Würzburger Röntgen-Gymnasium hat es im Frühjahr sogar geschafft, zu einem internationalen Wettbewerb nach London eingeladen zu werden – es ist also durchaus vielversprechend, was dem neugierigen Filmgucker hier geboten wird.

Nicht zu vergessen der Film am Samstagabend mit Armin Völkers und seinen Erstlingsfilm „Leroy“. Er spielt in Berlin unter Jugendlichen, ein Junge testet sein äußeres und inneres Anderssein und setzt sich nicht zuletzt mit dem gerade wieder besonders aktuellen Thema Rassismus (vgl. NPD-Wahlkampf gegen Abgeordnete mit anderer Hautfarbe) milieugerecht und witzig auseinander. Armin Völkers hält auch einen Workshop ab, zu dem er erklärt: „Drehbuchschreiben schwer gemacht“ – Warum man sich gut überlegen sollte, ob man Drehbuchautor wird, und warum aus schlechten Drehbüchern niemals gute Filme werden.

Näheres in der Tagespresse oder auf der Website [www.filmtage-bayerischer-schulen.de](http://www.filmtage-bayerischer-schulen.de).

Berthold Kremmler

## Die „Italienischen Filmtage“

Letztes Filmfestival im Corso vor der Schließung

Am Mittwoch, 23.9.2009, startete im großen Haus des Corso-Kinos das letzte Festival in der langen erfolgreichen Reihe der Filmfestivals, die die FILMINITATIVE zusammen mit dem Filmtheater den Einwohnern der Stadt und der ganzen Region angeboten hatte.

Bemerkenswert war bei der Eröffnung die zahlreiche politische Prominenz, vor allem aber deren Zusicherung, dass die Stadt sich umgehend darum bemühen werde, eine Spielstätte für den anspruchsvollen Film möglichst rasch zur Verfügung zu stellen. Es wurde in den Begrüßungsworten des Bürgermeisters Dr. Adolf Bauer sehr klar – und lebhaft beklatscht –, dass die Oberen der Stadt sich des Werts der Filmkultur bewusst sind und sie deshalb versprochen, für eine den Ansprüchen heutiger Kinoliebhaber adäquate filmische Präsentation in einer eigenen Spielstelle auch weiterhin zu sorgen.

Erfreulicherweise nahmen sie damit die Anregung und den Wunsch der Organisatoren und Kinogänger auf: der drohenden Verödung der Filmkultur in der Stadt entgegenzuwirken. Ornella Calvano, Stadtrat Nuccio Pecoraro und die Filminitiative unterstrichen diesen Wunsch durch eine Unterschriftenliste, in die sich die besorgten Filmliebhaber schon in den ersten Tagen sehr zahlreich eingetragen haben und die nach den Filmtagen dem Oberbürgermeister zugeleitet wird. (Wer sich informieren und (auch via Internet) eintragen will, kann das über die Homepage vom [www.filmwochenende.de](http://www.filmwochenende.de) tun.) Diese „Italienischen Filmtage“ haben schon bei der ersten Veranstaltung ein eigenes Profil gewonnen.



Foto: Torsten Repper

Vorbereitet von einem deutschen Verleih (Kairos in Göttingen) und einer römischen Trägerorganisation („Cinema!Italia!“) wurde das von dort zusammengestellte Programm erweitert, das gleichzeitig mit Würzburg in München gestartet ist und in den kommenden Monaten vor allem in den kommunalen Kinos der Republik weitergespielt wird.

In Würzburg standen aber nicht nur mehr Filme auf dem Programm, es war am Samstag Abend ein Regisseur aus Rom, Giuseppe Picconi zum Gespräch präsent. Der zeigte sich nach seinem Film „Giulia geht abends nie aus“ mit der wunderbaren Hauptdarstellerin Valeria Golino als eloquenter und reflektierter Kommentator seines Films.

Übrigens hat das Würzburger Team einen eigenen sehr gelungenen und hübschen Katalog erarbeitet, den sonst auch keine der Veranstaltungen aufzuweisen hat. Sehr empfehlenswert!

Es ist zu hoffen, dass dieses Festival in den kommenden Jahren fortgeführt werden kann, dass die Organisatoren ihre Energie nicht verlieren und das Publikum die Veranstaltung zu einem noch größeren Erfolg macht. Sie hat es wahrhaftig verdient.

Berthold Kremmler